

Fragen zu Rechtschreibfehlern bei Fünftklässler

Beitrag von „Conni“ vom 1. Dezember 2015 19:28

Zitat von Aktenklammer

- Hollz - "Nach kurzem Selbstlaut folgen 2 Mitlaute." - heißt die Regel eigentlich, 2. Schuljahr. Sie wird vor allem an Doppelkonsonanten geübt, eventuell wurde nicht deutlich genug gemacht (oder ist nicht beim Kind angekommen), dass es auch 2 verschiedene Konsonanten sein können.
- Hutte - Könnte ein Flüchtigkeitsfehler sein.
- trüg - dito
- Gold schwert / gold Schwert / gold schwert - Zusammengesetzte Nomen nicht sicher, Flüchtigkeitsfehler / keine Vorstellung davon, was ein Goldschwert ist? Die Unsicherheit in der Zusammenschreibung würde ich jetzt noch nicht alleine als alarmierend ansehen.
- tur (statt "tu") - gesprochen "tue", e verschluckt, r geschrieben? Nein, das würde ich auch nicht wirklich verstehen.
- dehn (statt "den") - Übergeneralisierung des Dehnungs-h, wird lang gesprochen, also h rein.
- wo bei den ("wobei denn") - Hier funktioniert die Regel vom "Hollz" nicht. "wo bei" sind vorkommende Wörter, offenbar weiß er nicht, dass man das zusammen schreibt. Oder er spricht es
- ich so (statt "ich soll") - Flüchtigkeitsfehler
- zu rück hohlen - h übergeneralisiert, Unsicherheit Zusammenschreibung
- nesten (statt "nächsten") - Hier hat er keine Idee, wie er es schreiben soll und schreibt wie er spricht.
- Prinzesinn (korrigiert nach Tippfehler) - "Nach kurzem Selbstlaut folgen 2 Mitlaute". i ist kurz. Wenn die Regel bei mehr als 2 Vokalen im Wort gilt, versagen die meisten. -in am Wortende nicht gefestigt.

- wegen den Wolf - So sprechen die Kinder / und Erwachsenen teilweise. Der Akkusativ ist den Dativ sein Tod.
- kammern (kamen) - Regel versagt ("Wenn der Selbstlaut lang ist, folgt nur 1 Mitlaut.")
- ihmer (korrigiert nach Tippfehler) - Regel vom "Hollz" versagt.

Alles anzeigen

Frage: Welche Regeln genau habt ihr geübt? Doppel-Konsonanten? Dehnungs-h? Beides?

Wenn die Wörter als Einzelwörter geschrieben wurden, würde ich das bereits im 2. Halbjahr der 3. Klasse bedenklich finden, erst Recht in der 5. Bei einem Fließtext nicht, da können die Kinder die Regeln erst mit deutlicher Verzögerung anwenden.

Er differenziert schlecht zwischen kurzem und langem Vokal, das schrieb hier schon jemand.

Es existieren wenige "Wortbilder", sonst würden "wobei", "-in" am Wortende, "zurück" nicht diese Probleme bereiten. Liest das Kind normal und freiwillig?

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsschwäche wurde schon genannt.

Wie sieht es mit Konzentration und Aufmerksamkeit aus?

Linkshänder? Beidhänder?

Lese-Rechtschreib-Schwäche eventuell?

Hat das Kind verspätete begonnen zu sprechen, Sprachprobleme gehabt?

Gab es motorische Probleme? Ergotherapie?